

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Henrich Gutschlaff.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 03.01.1714

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-18889

Hochfürstlicher,
 Hochfürstlicher
 Hofrath und Landrath in
 dem Hofe,

Ich habe für wohlthun. Später
 am 5. Nov. a. p. wohlthun, und dem
 auf gleich meine Willigen extract demnach
 gemacht, und nach eingekommen geschicket
 um endlich anzulassen eine gute beifügliche
 zur christlichen Liebe und zu dem
 Gott beyde solches gesagnet sein, zu
 Ihren und meiner Freunde und zur Ver-
 besserung seiner Nennens. In Trübsal-
 lern den für diesem von mir nicht
 gegeben, um der Ursache willen, weil
 schon so ganz viel Dinge, die ich
 meine bekante Freunde, die auch in
 Vermögen haben, von mir begehret sein,
 daß sie nicht mehr etwas darüber
 machen möchten. So für aber durch
 innere Ursache muß aus Trübsal
 eine gute beifügliche folgen, denn, wie
 ich Ihn von solchen gerne gönne
 das ist bei aller meiner Lust haben
 bedürftig nicht sagen, daß Gott mich
 werden sehen, oder von dem ich, daß
 erdenklich beizustanden wird, mir in
 geringst nicht werden ergeht beyder.

Ich bitte mich ferner ganz unbindlich zu
berichten, wie es um die Wohlthat und
um dem Ecclesiasticam in diesem Lande
steht. Bei der großen Armut. Christum
dazu bewandten Leuten, sehr wenig Mühe
ist viel, und, eine Gebet nützlich. Wenn
~~an~~ das nicht vorzuziehen, und sich täglich
mit Gottes Wort versehen, so werden
sie wohl beschaffen. Auch gebet und
merket in Glauben fortzubringen.
Vale.

3. Jan. 1714. A. H. F. S. S. S.
quem annum tibi
Deus benedictionem
esse habeat.